

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu Anfang Oktober verdichteten sich überdies die Gerüchte über eine unmittelbar bevorstehende Landung britischer und französischer Truppen bei Saloniki zur Gewißheit (S. 196). Schon am 24. hatten die Gesandten Englands und Rußlands dem bulgarischen Ministerpräsidenten mit dieser Entsendung gedroht¹⁾. Am gleichen Tage hatte König Konstantin die Aufrüstung seines Heeres verfügt, und es war in den folgenden zwei Wochen bei allem Bemühen der Deutschen, Griechenland in der Neutralität zu halten, doch noch nicht ausgeschlossen, daß sich dieses gegen Bulgarien wenden mochte. Erst die Entlassung des Ministerpräsidenten Venizelos bot beruhigende Aufklärung.

Am 4. Oktober bestimmte Mackensen, daß die Offensive am 6. aufzunehmen sei. An diesem Tage sollten die Truppen an der Drina und bei Jarak vorbrechen und die bei den einzelnen Armeen vorgesehenen Scheinangriffe einsetzen. Für den 7. Oktober wurde der Übergang der 3. Armee — XIX. Korps, XXII. RKorps und VIII. Korps — und des X. RKorps der 11. Armee befohlen. Das IV. RKorps sollte am nächsten Tage, das III. Armeekorps frühestens zu gleicher Frist folgen.

Ein gewaltiges Aufgebot stellte sich in diesen Tagen zum Überfall auf Serbien bereit. Die Heeresgruppe Mackensen und die bulgarische 2. Armee zählten zusammen 350 Bataillone und 1400 Geschütze, denen die Serben nur 275 Bataillone und 654 Rohre entgegenzusetzen vermochten. An der Save-Donaufront und an der Drina im besonderen sollten sich 143 Bataillone und 362 Geschütze der Serben mit 202 Bataillonen (darunter allerdings 85 vom Landsturm) und 990 Geschützen der verbündeten Mittelmächte messen. In Belgrad selbst verfügten die Serben nur über 20 Landsturmataillone und 75 Kanonen gegen 66 Bataillone und 273 Geschütze (darunter 108 schwere) der Armee Kövess. Es war unlegbar ein ungleicher Kampf, auf den es Serbien nunmehr ankommen ließ.

Die Vorbereitungen bei der k. u. k. 3. Armee

Entsprechend den am 29. September erlassenen Befehlen Mackensens konnten am 30. vom 3. Armeekommando die noch unter Leitung des Obersten Dáni ausgearbeiteten Einzelanordnungen für den Übergang ausgegeben werden. Darnach hatten das VIII. Korps (57. und 59. ID., Landsturm-Infanteriebrigaden GM. Haustein und GM. Mrázek) östlich von Semlin die

¹⁾ Das Zaristische Rußland im Weltkrieg, 154; die beiden Gesandten, Bax-Ironside und Sawinski, sprachen schon damals von 150.000 Ententestreitern, die für den Balkan bestimmt seien. Vgl. S. 10.